

# Tansania *Information*



Mission  
EineWelt

## Kein Pressedienst – Nur zur Information

06 / 2026 – Juni

Zusammengefasste Meldungen aus: AfricalIntelligence, Aljazeera, BBC, The Chanzo, The Citizen, The Conversation, Daily/Sunday News (DN), The East African, The Guardian, Reuters, Ujasusi und anderen Zeitungen und Internet-Nachrichtendiensten in unregelmäßiger Auswahl

Wechselkurs 31.05.2026 für € 1,-- TZS 3.053,40 (www.wise.com)

### INHALT

<b>AUSSENBEZIEHUNGEN</b> .....	<b>2</b>
Staatsbesuch Kagame, Staatsbesuch Ruto, Schweden, EU-Parlament, „Africa Forward“, USA	
<b>INNENPOLITIK</b> .....	<b>4</b>
Dr. Evaline Munisi, Joseph Warioba, David Joseph Mghanja, Mwigulu Nchemba	
<b>JUSTIZ, POLIZEI</b> .....	<b>5</b>
Chadema, Gefängnisreform, Lila-Kommission, Verteidigungsetat	
<b>WIRTSCHAFT</b> .....	<b>6</b>
UN-Tourismuskonferenz, Treibstoffpreise, Tanga-/Mombasa-Raffinerie, Straßenbau, Normalspurbahn, AGOA	
<b>GESELLSCHAFT</b> .....	<b>8</b>
Ebola, Pfingstkirche, JMAT	
<b>SANSIBAR</b> .....	<b>8</b>
Sansibars Vizepräsident	

**Zu abonnieren** beim Herausgeber, kostenlos, Spende erbeten auf das unten angegebene Konto

Herausgeber: Referat Afrika, Postfach 68, 91561 Neuendettelsau, Tel: 09874/91302

Redaktion: Diane Winkler – Mission Eine Welt: <http://www.mission-einewelt.de/>

Internet: [www.tansania-information.de](http://www.tansania-information.de) – E-Mail: [africa@mission-einewelt.de](mailto:africa@mission-einewelt.de)

Spendenkonto: ELKB Mission Eine Welt, Evangelische Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11, BIC: GENODEF1EK1

# AUSSENBEZIEHUNGEN

## Staatsbesuch Kagame

Am 3. Mai kam Ruandas Paul Kagame, um mit Präsidentin Hassan Gespräche über Zölle, den beschleunigten Bau des Isaka-Kigali-Normalspurabschnitts (Transportkostenreduzierung) sowie über das gemeinsame 80-MW-Rusumo-Wasserkraftwerk (auch mit Burundi) zu führen. Ruandas Im- und Exporten werden zu 70 % über tansanische Häfen, v.a. Dar es Salaam, abgewickelt.

Kagame brachte seine Wertschätzung dafür zum Ausdruck, dass Tansania Ruanda in der Zeit des Tutsi-Genozids 1994 unterstützt hatte. In der „Kwibuka 32“ wolle Ruanda die Tansanier würdigen, die damals besonderen Heldenmut oder Mitgefühl aufgebracht hatten, so Kagame. Tansania habe die Grenzen geöffnet, 100.000-de Flüchtlinge aufgenommen und in der Kagera-Region Flüchtlingslager eingerichtet. Schon im Vorfeld (1993) hatte Tansania zwischen der Regierung und der Rwandan Patriotic Front vermittelt, um den Bürgerkrieg zu verhindern bzw. zu beenden. Der Internationalen Strafgerichtshof für Ruanda hatte 1995 in Arusha sein Zuhause gefunden.

Paul Kagame hatte zu denjenigen gehört, die Präsidentin Hassan nicht zu ihrer Wiederwahl am 29. Oktober 2025 gratuliert hatten.

Citizen, 04.05.2026, Ujasusi, 05.05.2026, EastAfrican, 09.05.2026

## Staatsbesuch Ruto

Am 4./5. Mai war William Ruto im Rahmen des Tansania-Kenia-Businessforums auf Staatsbesuch in Dar es Salaam. Als erster kenianischer Präsident sprach er am 5. Mai vor dem tansanischen Parlament – fünf Jahre zuvor hatte Präsidentin Hassan vor dem kenianischen Parlament eine Rede gehalten. Die Rivalität zwischen den Nachbarländern ist altbekannt. Zuletzt hatte es im Zusammenhang mit der Wahl in Tansania, aber auch mit Handels- bzw. politischen Vorstellungen Spannungen gegeben (Provokateure aus „Nachbarländern“; Tansanias Beschränkungen für kenianische Kleinhändler und Bergleute).

EastAfrican, 02.05.2026 Guardian, 05.05.2026

In seiner Ansprache an das Parlament in Dodoma rief Ruto zur entschiedenen regionalen Integration von Kenia und Tansania auf. Die Zeit für Konkurrenzkampf, Misstrauen und Rivalität müsse vorbei sein. Im letzten Jahr sei der Handel zwischen Kenia und Tansania v.a. aufgrund von nichttarifären Hemmnissen um 100 Mio. \$ zurückgegangen; das sei besorgniserregend. Kenianische Unternehmen hätten mehr als 1,7 Mrd. \$ in Tansania investiert, tansanische in Kenia 336 Mio. \$. Hier erwarte er eine deutliche Steigerung. Wichtige gemeinsame Infrastrukturprojekte seien die Malindi-Bagamoyo-Superautobahn, die Bahnstrecke Voi-Singida, sowie die 400 KW Kenia-Tansania Stromtrasse. Ruto unterstütze den Bau einer Raffinerie in Tanga, auch wenn ihm Mombasa lieber sei. In der Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC) müssten bis zum 30. Juni alle nichttarifären Handelshemmnisse abgebaut sein. Auf der internationalen Ebene forderte der kenianische Präsident eine Berücksichtigung Afrikas im UN-Sicherheitsrat und eine Gleichstellung in der internationalen Finanzarchitektur.

Chanzo, 05./06.05.2026

Präsidentin Hassan verlangte von William Ruto einen grenzüberschreitenden „Repressions-Pakt“ gegen die Jugend in Ostafrika („unsere ungezogenen Kinder, die sich selbst Gen Z nennen“), die mit ihren demokratischen Einwänden Regierungen destabilisiere. Bei seiner Rede in Dodoma versprach Ruto zwar den gemeinsamen Kampf gegen die Feind Armut und Arbeitslosigkeit, den gegen jugendliche Aktivisten lehnte er jedoch ab. Der frühere kenianische Vizepräsident Rigathi Gachagua hatte Präsidentin Hassan als „sehr böse Diktatorin mit blutgetränkten Händen“ bezeichnet und die Ermittlungen der Internationalen Handelskammer (ICC) gegen sie begrüßt. Scheinbar habe das autoritäre Solidaritätsnetzwerk, das Samia in der Folge der Wahlunruhen zu formen sich mühte, erste Risse bekommen.

Aljazeera/Ujasusi, 06.05.2026/EastAfrican, 09.05.2026

Kommentar von Tee Ngugi: Präsidentin Hassans Aufforderung an Ruto, jugendliche Aktivisten „mit Stöcken zu schlagen“ (piga mikwaju), wenn sie bei ihm auftreten, dann werde auch sie sie schlagen, wenn sie zu ihr kämen – erinnere an afrikanische Präsidenten, die meinen, ihr Land sei ihr Privateigentum. Wie frühere afrikanische Diktatoren, die das Mehrparteiensystem gerne als ausländische Ideologie bezeichneten, beharre auch Hassan darauf, dass Demokratie nicht überall gleich sein könne, sie dürfe „unsere Länder, unsere Traditionen und Bräuche nicht verderben“.

EastAfrican, 16.05.2026

## Schweden

Schweden will seine Beziehung zu Tansania nicht mehr auf Entwicklungshilfe gründen, sondern auf Partnerschaft in Handel, Investment und Exportfinanzierung (das Land ist mit einer 3A-Einstufung bewertet, lockt deshalb Privatkapital an, das sonst vielleicht nicht zugänglich wäre, und übernimmt Bürgschaften), so die Botschafterin Charlotta Ozaki Macias und Lena Bertilsson, Leiterin für Großunternehmen in der schwedischen Exportkreditagentur, in einem Interview am 29. April. In den zurückliegenden sechs Jahren gehörte Schweden mit mehr als 800 Mrd. \$ zu den größten Geberländern. In Tansania fragt man sich, ob es einen Zusammenhang mit der Wahl im Oktober 2025 gibt, doch dies weist die Botschafterin zurück. Schweden erhalte sein Engagement für die Normalspurstrasse aufrecht, die nächsten beiden Streckenabschnitte würden mit 1,3 Mrd. \$ finanziert. Um die Zusammenarbeit zu verbessern, mahnte sie regulatorische Vorhersehbarkeit, Rechenschaftspflicht und Transparenz an. Noch immer sei das Ausbildungsniveau zu niedrig, gebe es zu viel Bürokratie und Korruption und zu viel Ärger mit der Steuerbehörde. Schweden sei schockiert über die Ereignisse um den Wahltag. Die auslaufende Entwicklungshilfe betreffe insbesondere auch die zivilrechtlichen Organisationen wie etwa das Legal and Human Rights Centre, das Schweden unterstütze. Schweden strebe eine Partnerschaft für Erhalt und Schaffung einer regelbasierten Weltordnung an. Tansania habe Jahrzehnte für Freiheit und Frieden gekämpft, deshalb sei seine Stimme international bedeutsam.

Chanzo, 08.05.2026

## EU-Parlament

Zum wiederholten Mal verschob die tansanische Regierung den Besuch einer Menschenrechts-Delegation des EU-Parlaments – ursprünglich für Februar 2026 geplant und damit faktisch eine Absage – die den Stand der Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Tansania überprüfen wollte. Die EU fühle sich weiterhin der Beziehungspflege mit EAC-Ländern verpflichtet. Finanzierungshilfen seien jedoch nur auf der Basis von international anerkanntem Recht und Menschenrechten möglich. Die EU beklagt Tansanias mangelnde Kooperationsbereitschaft.

EastAfrican, 09.05.2026

## „Africa Forward“

Am 11./12. Mai veranstalteten Emanuel Macron und William Ruto in Nairobi, und damit erstmals in einem anglophonen Land, einen gemeinsamen Frankreich-Afrika-Gipfel für Wachstum und Innovation. Anwesend waren Vertreter aus 50 Ländern, Tansania wurde von Premierminister Dr. Mwigulu Nchemba vertreten.

In einem sehr interessanten Interview mit dem AfricaReport gibt Macron zu bedenken, dass weder die USA noch China noch WTO-Regeln respektieren. Deren Raubtierverhalten, v.a. im Hinblick auf Bodenschätze, färbe auf Länder wie Russland und die Türkei ab. Frankreich hingegen wolle keine Raubtierabhängigkeiten schaffen wie China, sondern Partner sein in Innovation, Industrie und Sicherheit. Frankreich hoffe, in Benin, Ghana und Nigeria neuer Partnerschaften für die Sicherheit einzugehen. Frankreich rate dazu, die AU-Charta um einen Artikel 7 nach UN-Vorbild auszustatten, der für den Notfall Beistandsverpflichtungen der Mitgliedsstaaten regelt. Macron setze sich für die Erneuerung der internationalen Finanzarchitektur und die bessere Einbeziehung Afrikas ein. Staatliche Entwicklungshilfe müsse die Privatwirtschaft ankurbeln, nicht sie ersetzen. Macron: „Unser (Europas) Schicksal ist abhängig vom Erfolg Afrikas.“

In der „Nairobi-Deklaration“ werden eine stärkere Repräsentanz afrikanischer Länder im UN-Sicherheitsrat und die Erarbeitung einer neuen Finanzarchitektur für Afrika verlangt. Bis 2030 sollen 50 digitale Zentren in Afrika eröffnet werden, um mehr als 1 Mio. junge Menschen in Tech-Berufen auszubilden.

EastAfrican, 09.05.2026, AfricaReport/Chanzo, 11.05.2026, EastAfrican, 16.05.2026

## USA

Am 28. April hatte der US-Senat Außenpolitikausschuss William Trachman, den von Präsident Donald Trump nominierten Botschafter für Tansania, befragt. Trachman versprach, es nicht zuzulassen, dass die Gewalt nach der Wahl unter den Teppich gekehrt würde. Der Umgang mit Tansania in dieser Sache sei ein Präzedenzfall für Afrika, wo demnächst in Äthiopien, Kenia und Nigeria gewählt werde. In der Folge kündigten die Senatoren Jeanne Shaheen (Demokratin für New

Hampshire) und Ted Cruz (Republikaner für Texas) eine überparteiliche Gesetzesinitiative an mit dem Ziel einer umfassenden Überprüfung der USA-Tansania-Beziehungen. Senator Cruz wollte erneut über die Angriffe auf die religiöse Freiheit informiert werden. Er sehe darin einen Anfang von Christenverfolgung und Parallelen zu Nigeria. Die Gesetzesvorlage erfolgte am 20. Mai. In ihr wird die tansanische Regierung „einer Kampagne der politischen Unterdrückung und der religiösen Verfolgung“ beschuldigt.

Wegen „massiven Menschenrechtsverletzung“ an Boniface Mwangi (Kenia) und Agather Atuhaire (Uganda), die im Mai 2025 nach Tansania gekommen waren, um Tundu Lissu einen Solidaritätsbesuch abzustatten, sanktionieren die USA den tansanischen Polizeichef Faustine Jackson Mafwele mit einem Einreiseverbot. Die Aktivistinnen – Atuhaire, Inhaberin des amerikanischen „International Women of Courage“-Preises (2024), und Mwangi, Präsidentschaftskandidat bei den für 2027 vorgesehenen Wahlen in Kenia – waren gegen ihren Willen festgehalten, gefoltert und sexuell angegriffen worden. Zwar sind die persönlichen Auswirkungen für Mafwele, in den sozialen Medien als „Chef-Folterer“ bezeichnet, begrenzt, doch die strategische Bedeutung als Präzedenzfall ist erheblich und außerdem eine deutliche Infragestellung des Regierungsnarrativs zu den Wahlunruhen. (Paul Makonda, der inzwischen in Hassans Kabinett als Kultur- und Medienminister dient, ist seit Januar 2020, damals war er Regionalkommissar für Dar es Salaam, ebenfalls mit einem Einreiseverbot für die USA belegt.) Das US-Außenministerium darf auf der Basis „glaubwürdiger Informationen“ zu Menschenrechtsverletzungen oder Korruption Einzelpersonen entsprechend öffentlich benennen, was ein automatisches Einreiseverbot in die USA beinhaltet.

Derweil steht Präsidentin Hassan wegen des Verschwindens von Humphrey Polepole, CCM-Parteimitglied und ehemaliger Botschafter Tansanias in Kuba, sowie der Nennung von Verantwortlichen für die Tötungen bei den Wahlunruhen unter Druck. Tansania verzeichne bedenklichen demokratischen Rückschritten, politischer Gewalt und Unterdrückung. Das dürfe nicht ignoriert werden. Außerdem sei Chinas zunehmender Einfluss auf Tansania besorgniserregend.

AfricanReport/Ujasusi/Chanzo, 22.05.2026, EastAfrican, 23.05.2026

Am 26. Mai informierte Außenminister Mahmoud Thabit Kombo das Parlament, dass es die betreffenden US-Senatoren zu einem Besuch nach Tansania eingeladen habe, um ihnen vor Ort zu zeigen, dass es in Tansania keine Animositäten zwischen Muslimen und Christen gibt.

Chanzo, 27.05.2026

## INNENPOLITIK

### **Dr. Evaline Munisi**

Dr. Evaline Munisi, die Generalsekretärin der Partei NCCR-Mageuzi, wurde am 2. Mai zur stellvertretenden Ministerin im Büro des Premierministers ernannt, mit Zuständigkeiten für Arbeit, Beschäftigung und Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Beziehungen. Beobachter sind sich nicht einig, ob dies ein Versöhnungssignal oder eine gezielte politische Strategie ist. Damit findet erstmals ein Oppositionspolitiker Aufnahme in die Regierung. Der stellvertretende Parteivorsitzende von NCCR-Mageuzi Joseph Selasini distanzierte sich von der Ernennung, denn da es keine Koalitionsvereinbarung gebe, sei unklar, für welche Partei Evaline Munsisi nun stehe. Chadema-Generalsekretär John Mnyika bezeichnete die Ernennung als nur scheinbare Bemühung um Versöhnung. Andere Oppositionsparteien reagierten kulanter.

Citizen, 04.05.2026

### **Joseph Warioba**

Am 9. Mai gaben Joseph Sindi Warioba, von 1985-1990 tansanischer Premierminister, Jenerali Ulimwengu von The Jenerali Ulimwengu Post und Khalifa Said von The Chanzo ein Interview, in dem sie die Nichtveröffentlichung des Othman-Berichts kritisierten, das Wahlergebnis als Fälschung bezeichneten, die Manipulierung der Todesfallzahlen sowie die Normalisierung der zwanghaften Einschüchterung anprangerten.

Warioba mahnt Transparenz an bezüglich der Ergebnisse der Kommission; die Wahrheit dürfe nicht unterdrückt werden. Der Bericht mache systemische Fehler sichtbar, die Rechenschaft auf höchster Regierungsebene erforderten. Allerdings dürfe Rechenschaft nur dort verlangt werden, wo es klare Beweise und Verfahren gebe. Allgemein halte er die Kommissionsmitglieder für integer, auch wenn sie allesamt mindestens regierungsnah seien. Warioba fürchtet, dass Tansania in einer

tiefen Identitäts- und Wertekrise stecke. Nach der Wahl 2025 sei Tansania ein anderes Land – Gleichheit, Gerechtigkeit, Einheit, Patriotismus und Frieden hätten nicht mehr den gleichen Stellenwert wie zuvor. Um Heilung zu ermöglichen, müssten Frieden und Sicherheit wiederhergestellt, Wahlsystem reformiert sowie die Verfassung reformiert werden. Einheit und nationaler Konsens als eine Säule der Staatsgründung seien tief beschädigt und müsste wiederhergestellt werden.

Die Ergebnisse der Othman-Kommission nicht zu veröffentlichen, breche mit der nationalen Tradition. Wie könne dies nationale Heilung ermöglicht?

Chanzo, 11.05.2026/Ujasusi, 12.05.2026

## **David Joseph Mghanja**

Bodaboda-Fahrer konnten am Abend des 20. Mai in einer filmreifen Verfolgungsjagd die Entführung von David Joseph Mghanja (Djumbe), Sekretär von Tundu Lissu, verhindern – in der allgemeinen Verwirrung gelang Mghanja die Flucht.

Bei der Vorstellung des Haushalts für das Innenministerium am 25. Mai im Parlament verlangte Ado Shaibu, ACT-Wazalendo-Abgeordnete für Tunduru Kaskazini, Klarheit über die Maßnahmen, die die Regierung gegen politisch motivierte Gewalt und Entführungen ergreifen wolle. Innenminister Patrobas Katambi gab an, in allen Fällen würde ermittelt. Etliche Entführungen und vermeintliche Übergriffe hätten sich als die Folgen von ungeklärten persönlichen oder Familienstreitigkeiten bzw. von übertriebenem Unternehmenswettbewerb gezeigt. Die Sicherheitslage im Land sei stabil. Die Beschuldigung von Faustine Mafwele als „Chef-Folterer“ sei unbegründet.

Chanzo, 22./26.05.2026, EastAfrican, 23.05.2026

## **Mwigulu Nchemba**

Premierminister Mwigulu Nchemba hat am 23. Mai in Iringa bei einer Kundgebung erklärt, die durch die Entführungen verursachte Krise sei eine „koordinierte Kampagne von ausländischen Aktivisten, die das Land destabilisieren wollten“. Die Aussage bezeichnet eine Kehrtwende in seiner Auffassung. Am 17. Februar hatte er noch von einem „ernsten Entführungsproblem“ gesprochen, vor dem die Bürger geschützt werden müssten, die Krise eingestanden und war damit von der offiziellen Haltung des Leugnens und Vertuschens abgewichen. Nun definiert der Premierminister die Krise als „Komplotz von außen“ und weist die Existenz eines systemischen Versagens innerhalb von Staatsorganen zurück.

Ein Großteil der Bevölkerung und die Menschenrechtsorganisationen fragen: Wer steckt hinter den Entführungen, mit welchen Mitteln werden sie zur Rechenschaft gezogen und welche konkreten Schritte ergreift die Regierung, um zukünftige Entführungen zu verhindern?

Chanzo, 25.05.2026

# **JUSTIZ, POLIZEI**

## **Chadema**

Am 7. Mai drohte Sisty L. Nayhoza als Vertreter des Büros zur Registrierung politischer Parteien der Chadema mit einer Löschung aus dem Register, weil die Partei mit ihrer Kritik an der Handhabung der Wahlunruhen durch die Regierung gegen das Politische-Parteien-Gesetz verstoße und setzte für eine entsprechende Reaktion eine Frist bis zum 20. Mai. Einen Tag vor dem Termin reichte die Chadema ihre Stellungnahme ein und beantragte beim Hohen Gericht außerdem eine einstweilige Verfügung, die am 25. Mai in Manyara durch Oberrichter Mugeta gewährt wurde. Das Gericht bestätigte dem Büro strafrechtlich verfolgbare Voreingenommenheit, verbot ihm bis auf weiteres jegliches Vorgehen gegen die Chadema und ordnete eine Anhörung an.

Oppositionsgruppen behaupten seit langem, das Büro agiere nicht unabhängig und werde als Werkzeug politischer Unterdrückung missbraucht.

Ujasusi 14.05.2026, Chanzo, 29.05.2026

## **Gefängnisreform**

Aufbauend auf den Empfehlungen der Strafjustizkommission unter Oberrichter Mohamed Chande Othman (2022) hat Präsidentin Hassan bei der Graduiertenzeremonie von Gefängnisbeamten am 2. Mai wesentliche Veränderungen angekündigt. Zukünftig wolle man weg von routinemäßiger

Bestrafung und hin zu Rehabilitation und gesellschaftlicher Wiedereingliederung. Notwendig seien Alternativen zur Inhaftierung, die Verkürzung der Untersuchungshaftzeiten, eine Verstärkung rechtlicher Unterstützung sowie mehr Augenmerk auf Rehabilitations- und Ausbildungsmaßnahmen. Diese Reformen müssten in Anlehnung an international akzeptierte Rechtsprinzipien erfolgen.

Guardian, 12.05.2026

### **Lila-Kommission**

Am 18. Mai kündigte Oberstaatssekretär Moses M. Kusiluka die Zusammensetzung der von der Othman-Kommission empfohlenen strafrechtlichen Kommission für die Untersuchung der Wahlunruhen an. Während die Othman-Kommission nur die Fakten gesammelt habe, werde die neue Kommission unter Führung des pensionierten Appellationsgerichtsrichters Shabani Ally Lila gemeinsam mit den pensionierten High-Court-Richter Gad John Mjemmas, Awadhi Mohamed Bawazir und Aishieli Nelson Sumari nun die Verantwortlichkeit von Einzelpersonen, Anführern von Gruppen/Organisationen sowie institutionellen Organen auf ihr systemisches Versagen überprüfen.

Zivilrechtliche Organisationen, Oppositionsführer und Prominenten (etwa Warioba) reagierten mit Kritik. Die Einsetzung einer weiteren Kommission diene lediglich der Vermeidung von Verantwortung.

Chanzo/Ujasusi, 19.05.2026, EastAfrican, 23.05.2026

### **Verteidigungsetat**

Für verbesserte Grenzsicherheit und Modernisierung der Streitkräfte teilte Verteidigungsminister Rhimo Nynsaho am 19. Mai in Dodoma dem Parlament die Erhöhung des Wehretats von 3,645 Bill. TZS (2025/2026) auf 4,2 Bill. TZS für 2026/2027 mit.

Chanzo, 20.05.2026

## **WIRTSCHAFT**

### **UN-Tourismuskonferenz**

Auf der zweiten regionalen UN-Tourismuskonferenz vom 29. April bis 1. Mai in Zimbabwe führte Tansanias Tourismusministerin Dr. Ashatu Kijaji Gespräche mit UN-Generalsekretärin für Tourismus Shaikha Naser Al Nowais über die Vorbereitungen für den Afrika-Cup, der vom 19. Juni bis 18. Juli 2027 in Kenia, Uganda und Tansania abgehalten wird, und bat um technische/digitale Unterstützung. Außerdem wird Tansania im Dezember 2026 Gastgeber der World Travel Awards (Oscars der Reiseindustrie) sein. Tansania will Sport, Kultur und internationale Veranstaltungen als Teil seiner Tourismuswirtschaft fördern.

Guardian, 01.05.2026

### **Treibstoffpreise**

Am 6. Mai wurden die Preise für Benzin auf 4.115 TZS/l (im Januar noch 2.778 TZS/l und zuletzt 3.820 TZS/l), von Diesel auf 4.248 TZS/l (zuletzt 3.806 TZS/l). In Dar es Salaam sind Treibstoffpreise landesweit am niedrigsten. Der ländliche Raum ist für das Kochen und die Beleuchtung überwiegend auf Kerosin angewiesen. Der Transportsektor gerät in Not. Minibusbetreiber müssten ihre Dienste nach der Mai-Erhöhung einstellen, wenn die Regierung die Fahrpreise nicht anpasse – mit katastrophalen Folgen für Millionen Tansanier, die vom ÖPNV abhängig sind.

Steigende Benzinpreise haben in Tansania nun doch eine Inflationssteigerung von 3,2 % (März) auf 4 % (April) bewirkt. Die höheren Transportkosten wirken sich auf die Lebensmittelpreise aus.

Chanzo, 06.05.2026/EastAfrican, 09./16.05.2026

### **Tanga-/Mombasa-Raffinerie**

Am 23./24. April fand in Nairobi der „Africa We Build“-Gipfel statt. Dort hatte der nigerianische Unternehmer Aliko Dangote den Bau einer Riesenraffinerie für Ostafrika in Tanga vorgeschlagen. Kenia und Uganda hatten ihre Unterstützung zugesagt, Ruanda sich positiv geäußert. Die einzige ostafrikanische Raffinerie in Mombasa hatte 2013 wegen Unrentabilität den Betrieb eingestellt.

Eine Raffinerie in Tanga wäre schuldenfinanziert und hätte Mühe mitzuhalten, sobald Israel und die USA ihren Krieg gegen Iran beendet hätten und die Golfstaaten ihre Öllager würden abbauen wollen. Hinzu kommt, dass die Vereinigten Arabischen Emirate am 29. April formell die OPEC

verlassen haben, um größere Förder- und Preisflexibilität zu erreichen. Außerdem pusche der gegenwärtig hohe Ölpreis die erneuerbaren Energien. Die entscheidende Frage lautet, ob die Raffinerie rasch genug fertiggestellt werden kann, bevor die Energiewende gelungen ist. Eine neue Ölinfrastruktur in Ostafrika lohne sich nur bei einer instabilen Golfregion.

Bei seinem Besuch in Tansania am 4./5. Mai hatte Kenias William Ruto eine Raffinerie in Tanga als regionale Bereicherung für einen gemeinsamen Wirtschaftsraum apostrophiert. Eine vereinte Freihandelszone, ob für Kenia und Tansania oder in der gesamten EAC oder als AfCFTA in ganz Afrika, sei der Schlüssel zu Wohlstand und Ernährungssicherheit. Präsidentin Hassan beschwerte sich bei Ruto darüber, dass sie nicht einbezogen worden war und gibt das diesbezügliche Missbehagen ihrer Landleute an.

Chanzo, 05.05.2026, Citizen, 06..05.2026, EastAfrican, 05./16..05.2026, Aljazeera, 12.05.2026

Die EACOP-Pipeline macht den Bau einer Raffinerie in Tanga für Tansania und Uganda sinnvoll. Da der Ausbau des Hafens von Tanga bereits in Gang gesetzt ist, wird von Tansania eine positive Reaktion erwartet. Doch Uganda hat seinen Rohölüberschuss bereits Total versprochen. Und welche Auswirkungen sind auf das Hoima-Raffinerieprojekt zu erwarten, dessen größter Investor Apha MBM aus den Vereinigten Arabischen Emiraten ist? Wäre Tanga Konkurrenz oder Unterstützung? Wie stünde es mit den politischen und finanziellen Risiken? Eine Regierung, die ihre Jugend unterdrücke, um ihr Demokratieverständnis durchzusetzen, statt sie einzubinden, erhöhen das Risiko und machen die Finanzierung teurer. Und zuletzt: Wieviel Rohöl steht überhaupt zur Verfügung? Tansania hat bisher keine Ölreserven entdeckt, auch wenn die Aussichten gut sind. Wie also kann eine stabile Rohölbelieferung sichergestellt werden?

Kommentar von Mohamed Adow, Direktor von Power Shift Africa: Die Raffinerie in Tanga sei eine schlechte Idee, weil die Energiewende Afrikas anderenorts stattfindet. Während die Oligarchen ihre nächsten Schritte planen (eine neue Riesenraffinerie), damit sich politische Eliten, Ölriesen und Baufirmen bereichern könnten, wendeten sich afrikanische Haushalte, Unternehmen und Regierungen den Erneuerbaren zu. Solarenergie weise Steigerungsraten von 300 % auf, ermächtigt Gemeinden direkt und innerhalb von Monaten. Afrikaner bräuchten nicht raffinierte Ölprodukte sondern Strom für Eigenheime, Krankenhäuser, Schulen und Unternehmen. Warum sollte Afrika Mrd. \$ in ein auslaufendes System investieren?

EastAfrican, 09.05.2026

Am 16. Mai hielt sich Aliko Dangote zu Besuch im State House Dar es Salaam bei Präsidentin Hassan auf. Wegen des größeren, tieferen Hafens und Kenias größerer Wirtschaft ziehe Dangote Mombasa vor. Techniker sollten entscheiden, welcher Standort am besten sei. Investitionen in Landwirtschaft und Infrastruktur wurden besprochen. Dangote versprach, in der Region innerhalb von einem Jahr eine NPK-Düngerfabrik (N: Stickstoff bzw. Urea/Harnstoff aus Erdgas; P: Phosphat; K: Potash bzw. Kalium – die drei wichtigsten Pflanzennährstoffe) zu bauen. William Ruto lässt bei Mombasa bereits nach einer für die Raffinerie geeigneten Fläche suchen.

Chanzo, 17.05.2026, Financial Times, 17.05.2026, AfricanIntelligence, 26.05.2026

## **Straßenbau**

Tansanias Straßenbaubehörde hat die ersten fünf Verträge eines durch die Weltbank finanzierten Programms für Straßenbau in Süden, Mitte und Nordwesten des Landes im Wert von 117 Mio. \$ an chinesische Unternehmen vergeben.

AfricaIntelligence, 06.05.2026

## **Normalspurbahn**

Der Finanzierungsvertrag über 1,28 Mrd. \$ für den 3. und 4. Abschnitt der Normalspurbahn (SGR) von Makutupora/Singida nach Isaka/Shinyanga (430 km, 150 km auf ruandischer Seite, zu bauen vom türkischen Yapi Merkezi) sowie für den 5. Abschnitt zwischen Isaka und Mwanza (249 km, zu bauen von der chinesischen China Civil Engineering Construction Corporation und bereits zu 63,4 % fertiggestellt) wurde von Geschäftsführer Herman Kasekende von der Standard Chartered Bank Tanzania und dem Staatssekretär Dr. Natu El-Maamry Mwamba im Finanzministerium unterschrieben. Zuletzt wird der Zentralkorridor die Strecke von Dar es Salaam nach Mwanza mit 1.219 km Haupt- und 377 km Nebenstrecke umfassen. Der zweite Streckenabschnitt zwischen Morogoro und Makutupora ist weitgehend abgeschlossen bzw. in der Endphase.

EastAfrican, 05.05.2026, Citizen, 11.05.2026

Ruanda und Tansania wollen 2,5 Mrd. \$ in SGR zwischen Kigali und Dar es Salaam über Isaka investieren, so wurde es bei Präsident Kagames Staatsbesuch am 3. Mai beschlossen. 70% der Ruandischen Im- und Exporte Laufen über Tansania; bisher existiert keine Eisenbahnverbindung. Ruanda plant, die SRG bis in die DR Kongo fortzusetzen.

EastAfrican, 09.05.2026

## **AGOA**

Die USA haben den African Growth and Opportunities Act (AGOA) rückwirkend um ein Jahr bis zum 31.12.2026 verlängert; afrikanische Länder haben also zunächst weiterhin zollfreier Zugang zum US-Markt. Das Programm war zwischen Ende September 2025 und Februar 2026 ausgesetzt gewesen und hatte starke Verunsicherung bewirkt.

EastAfrican, 23.05.2026

# **GESELLSCHAFT**

## **Ebola**

Seit dem 15. Mai wurde der 17. Ebola-Ausbruch im Ostkongo (seit 1976) bestätigt und schürte Ängste vor geschlossenen Grenzen. Nach ersten Maßnahmen in Uganda und Ruanda sowie verstärkter Testung an den Grenzen zu Kenia und Tansania, wurden dennoch schon am 16. Mai erste Fälle in Uganda bestätigt. Bis Ende Mai wird in DR Kongo von über 900 Fällen mit 220 Toten ausgegangen, während Uganda sieben Verdachtsfälle bestätigte.

Guardian, 18.05.2026, EastAfrican, 30.05.2026

## **Pfingstkirche**

Bischof William Mwamalanga, Führer der Pfingstkirche in Tansania, verurteilte das Schweigen von christlichen und muslimischen Führern hinsichtlich der staatlichen Gewalt: „Die Nation hat eine schreckliche Sünde begangen. Böse Menschen haben anderer Menschen Blut vergossen.“ Die Präsidentin vor allem müsse Gerechtigkeit schaffen. Er warnte vor göttlichen Konsequenzen, wenn die Führung nicht bereue und den Opfern Gerechtigkeit widerfahren lasse.

Chanzo, 18.05.2026

## **JMAT**

Auf einer Pressekonferenz in Dodoma am 26. Mai wies der Generalsekretär der JMAT, der interreligiösen Friedens- und Versöhnungsvereinigung, Bischof Dr. Israel Maasa Ole Gabriel die Existenz einer systemischen religiösen Diskriminierung im Land, wie sie von den USA angenommen wird, entschieden zurück. Narrative von religiöser Intoleranz beschädigten den guten Ruf Tansanias im Ausland. Seit Jahrzehnten hätten Christen, Muslime und Angehöriger anderer Religionen friedlich zusammengelebt. Der Bischof forderte die Präsidentin auf, gegen jede religiöse Hetze klar Stellung zu beziehen, und riet internationalen Partnern, anderslautende Berichte vor Ort zu überprüfen.

Guardian, 27.05.2026

# **SANSIBAR**

## **Sansibars Vizepräsident**

Bei der am 8. Mai vorgetragenen Ausgabenplanung fiel die geringe Haushaltszuteilung für das Vizepräsidentenbüro auf und löste im Parlament wie auch außerhalb Debatten aus. Der amtierende Minister des Büros, Hamza Hassan Juma, gab an, dass die geringe Zuteilung die Erfüllung von Aufgaben verhindere – das Büro ist zuständig für Menschen mit Behinderungen, HIV/Aids, Drogenkontrolle und Umweltplanung. Im Finanzjahr 2025/2026 hatte das Büro 27,282 Mrd. TZS zugeteilt bekommen, wobei jedoch nur ca. die Hälfte ausgezahlt worden war. Für das Finanzjahr 2026/2027 wurden 35,558 Mrd. TZS beantragt.

Das Büro ist derzeit unbesetzt, seit Othman Masoud Othman nach den Wahlen auszog. Sansibars Präsident Hussein Ali Mwinyi versprach, es werde bald zu einer Einigung kommen.

Citizen, 11.05.2026